

Erklärung der sudanesischen Flüchtlinge vom Protestcamp Weißekreuzplatz Hannover anlässlich der Mahnwache vor dem Auswärtigem Amt in Berlin am 25.02.2015:

Keine Gerechtigkeit... kein Frieden !!!

Statement zum geheimen Treffen zwischen der deutschen Bundesregierung und sudanesischen Oppositionellen in Berlin am 25.2.2015

Heute, am 25. Februar 2015, lädt die deutsche Bundesregierung sudanesische oppositionelle Gruppen (ZivilistInnen und RebellInnen) zu einem Treffen im Auswärtigen Amt in Berlin, um über den Sudan und das Schicksal der sudanesischen Bevölkerung zu sprechen. Die Gespräche haben das Ziel, den Friedensprozess im Land zu unterstützen.

Alle, die heute in Berlin zusammen kommen, haben ihr Bestes getan, um das Treffen geheim zu halten und keine Informationen darüber in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Zum gleichen Zeitpunkt weiß die deutsche Bundesregierung, dass die sudanesische Bevölkerung seit Wochen in den Straße Khartoums gegen die Unterdrückung des Diktators Omar al-Bashir demonstriert. Dabei wurde vor kurzem eine Frau getötet und zwei weitere Frauen schwer verletzt. Deutschland versucht heute, einen Friedens-Kompromiss im Sudan herbeizuführen, um dem kriminellen Diktator Omar Al-Bashir die Arbeit zu erleichtern, der vom Internationalen Strafgerichtshof wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Genozid gesucht wird. Keine Gerechtigkeit, kein Frieden.

Wir, als Flüchtlinge aus dem Sudan hier in Deutschland, die vor der Diktatur fliehen mussten, betrachten uns selbst als wichtige RepräsentantInnen der sudanesischen Bevölkerung. In diesem Monat (Februar 2015) sind wir bereits seit neun Monaten auf der Straße, auf dem Weißekreuzplatz in Hannover. Wir protestieren damit gegen die schlechte Situation aller Flüchtlinge und speziell der Flüchtlinge aus dem Sudan in Niedersachsen. Wir stellen uns dagegen, dass die deutsche Bundesregierung durch das Auswärtige Amt und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unser Recht auf Schutz, Asyl und Aufenthaltsrecht ablehnt.

Bei dem heutigen geheimen Treffen in Berlin möchten wir Fragen an diejenigen stellen, die über das Schicksal der sudanesischen Bevölkerung sprechen:

WARUM müsst ihr euch im Geheimen treffen und euch verstecken, während ihr über das Schicksal der sudanesischen Bevölkerung spricht, das auch unser Schicksal ist?

Ist Deutschland ehrlich zu sich und damit Sudanese und Sudanese helfen zu wollen?

Wenn ja, WARUM werden die Asylanträge sudanesischer Flüchtlinge abgelehnt?

Und warum ignoriert die deutsche Bundesregierung die Flüchtlinge vom Weißekreuzplatz, die seit neun Monaten in der eisigen Winterkälte protestieren?

WARUM unterstützt die deutsche Bundesregierung den Diktator des Sudan ökonomisch und finanziell? Erst am 29.1.2013 fand im Auswärtigen Amt in Berlin eine Wirtschaftskonferenz statt, bei der der Außenminister des Sudan als Repräsentant des kriminellen Diktators Omar Al-Bashirs eingeladen war.

Auch wenn wir heute nicht zu den Gesprächen eingeladen wurden, sind wir gekommen, um unsere Position zu erklären:

Wir lehnen jede Form eines Kompromisses mit dem Diktator im Sudan ab. Die deutsche Bundesregierung sollte solch eine Art des Kompromisses nicht unterstützen.

Deutschland sollte der sudanesischen Bevölkerung aufrichtig und ehrlich helfen, indem sie die Menschen schützt, die vor Unterdrückung und in Ermangelung ihrer grundlegenden Menschenrechte aus dem Sudan fliehen mussten.

Jede Form des Gesprächs über den Sudan und die sudanesische Bevölkerung sollte nicht im

Geheimen stattfinden, denn das wird das Misstrauen unter den Sudanesen und Sudanesischen vergrößern und kann zu keinem dauerhaften Frieden führen.
Der Diktator Omar Al-Bashir muss abtreten und vor den Internationalen Strafgerichtshof geführt werden.

Unser Recht, genau hier, genau jetzt.

Refugee Protestcamp Weißekreuzplatz, Hannover

Berlin, den 25. Mai 2015

Info: <https://ageeb1999.wordpress.com>,

www.facebook.com/UnterstuetzerinnenRefugeeProtestCampH